

Weidenbacher Wochenblatt.

490176 //

Unpolitische Nachrichten



der sächs. Nachbarschaften.

No. 27.

Weidenbach, am 7. Juli 1934.

V. Jahrgang.

Feldeinsamkeit.

Nun steh ich tief im grünen Korn
Und muss gesenkten Hauptes lauschen
Es ist als hört ich einen Born
Aus ewigen Gründen leise rauschen.
Es ist ein Sang von Milk und Preis
Von heiligem Tau von mildem Regen.
Es ist ein Lied zu Gottes Preis
Erfüllt von lauter Gottes Segen.
Die Halme wogen leis und lind
Der heilige Duft steigt auf vom Grunde.
So schenk dereinst du deinem Kind,
Gott, seines Lebens Erntestunde.
Gib, dass es seine Aehren bringt,
Die still gereift in deinem Lichte
Und dass es stark sein Schicksal zwingt
Im Blick zu deinem Angesichte.

/E. Müllenhoff/

Vor Feuergefahr und Wassernot behüte uns der Herro Gott!
Wir haben in dieser Woche wieder einmal gesehen wie berechtigt jenes kurze Gebet ist. Die gewaltige Kraft der Elemente ist uns wieder einmal vor Augen getreten und sicher auch zu Bowditch gekommen; wie wenig der Mensch dagegen vermag. Nur einer kann helfen, der allmächtige, barmherzige Gott. In seine Hand stellen wir unser Leben, Er kann erretten aus aller Not. Gewaltige Erschütterungen gehen oft in kurzer Zeit über die Menschen hin, so auch in diesen Tagen. Er aber ist und bleibt unveränderlich. Wie Du warst vor aller Zeit, so bleibst Du in Ewigkeit!

A. W.

Die Gustav Adolf Sammlung dieses Jahres hat ergeben:

von den Nachbarschaften zusammen	1695 Lei
von der Bruders- u. Schwesterschaft	200 Lei
von den Schulkindern fürs Waisenhaus in Tartlau	
und die grosse Kindergabe Bromon	277 Lei.

Gesamtsumme

2172 Lei, weniger

gegen das Vorjahr um 152 Lei. Bester Dank sei den Gebern wie auch den Sammlern in Namen des Vereines gesagt. Es schliesst uns dies Werk mit der grossen ganzen evang. Welt zusammen, über welche treffliche Berichte in der Zeitschrift des G. A. Vereines: "Die ev. Diaspora" zu lesen sind, die das Pfarramt gerne ausleiht.

Für das Hilfswerk unserer Landeskirche wurde aus dem Reingewinn der Kinderaufführung am Tage der Schlussfeier durch Lehrer Salmen der Betrag von 300 Lei gespendet und überwiesen, wofür gleichfalls im Namen der Gesamtgemeinde Dank gesagt sei. Diese Gabe wird in den "Kirchlichen Blättern" bestätigt, die gleichfalls weiterverwendet werden sollen durch einen erbaulichen Teil, u. allen kirchlich u. religiös interessierten Gemeindegliedern empfohlen werden können. /300 Lei pro Jahr/

Auf No 191 ist ein Heuröchen zu verkaufen.

Dr Franz Herfurth,

prakt. Arzt/bes. für Innere-Nerven- und Kinderkrankheiten/ wohnt in Neustadt, Langgasse 122.